

Petition gar nicht vorgelegen. Wir hatten keine Veranlassung, darauf zuzukommen. Diesmal hat eine Petition von Gottleuba, die auch von Stadt Pirna Unterstützung gefunden hat, die Sache wieder aufgenommen und kommt nun diese neue Petition zur Sache heran. Wenn früher Gottleuba nicht glücklich war mit seinen Bahnbestrebungen, so lag das weniger an der Kammer und vielleicht auch nicht an der Regierung, als vielmehr an manchen der Interessenten in der Gegend von Gottleuba selbst, welche damals dem Bahnbau zwischen Gottleuba und Berggießhübel ganz abgeneigt waren. Sie sagten damals, uns dient eine Straße viel besser, als eine Bahn.

(Präsident Ackermann: Gottleuba nicht!)

Daran scheiterte damals das Unternehmen. Nachher wurde freilich die Regierung auch bedenklich und machte wiederum geltend, der Bau werde ein sehr kostspieliger, ein sehr theurer werden, indem mehrere Häuser in Berggießhübel zum Abbruch kommen müßte, wenn eine Bahn nach Gottleuba weitergeführt werden sollte. Das war der Grund, weshalb damals aus der Sache nichts wurde mit dem Bahnbau nach Gottleuba. Was nun die Weiterführung anlangt in der Richtung nach Böhmen, da möchten wir diesen Bestrebungen gern entgegenkommen, wenn unsere Nachbarn in Böhmen sich etwas rühriger zeigen wollten in dieser Beziehung. Wir kommen später noch auf das 2. Project, zum Bielathalproject, da ist auch das Project von Königstein in der Richtung Schweizermühle nach Böhmen hinein; aber wir haben gar keine Veranlassung, auch dieser Sache jetzt sehr nahe zu treten, so lange nicht Aussicht ist für einen Anschluß in Böhmen drüben, und der fehlt uns zur Zeit gänzlich. Kommen uns die Herren in Böhmen entgegen und sagen: „wir wollen bauen bis zur Grenze“, dann wird sich weiter darüber reden lassen, ob wir dort einen Anschluß suchen können. Bis dahin muß die Sache nothwendig vertagt bleiben und deshalb blieb auch der Deputation nichts Anderes übrig, als die Fortführung der Bahn von Gottleuba nach der böhmischen Grenze zur Zeit auf sich beruhen zu lassen.

Vizepräsident Streit: Es hat sich sonst Niemand zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich gebe dem Herrn Berichterstatter das Schlußwort!

Abg. Philipp: Meine Herren! Der Herr Vorsitzende unserer Deputation hat den Sachverhalt ziemlich richtig dargestellt. Ich kann sogar dem Herrn Präsidenten bestätigen, daß wohl für kein Project in ganz Sachsen seit einer Reihe von Jahren sich die Finanz-

deputation so erwärmt hat, als für Gottleuba. Denn vor einer Anzahl von Landtagen, wie es sich damals um Pirna-Berggießhübel drehte, ist die Deputation selbst an Ort und Stelle gewesen, um die Bedenken zu untersuchen, die bezüglich der Durchführung durch die Stadt Berggießhübel vorhanden waren. Die Deputation ist damals nicht zur Ueberzeugung gelangt, daß die Schwierigkeiten besonders schwer überwindlich wären; allein sie hat gegenüber dem Widerspruche der Staatsregierung absolut nichts Anderes thun können, als sich in die Verhältnisse zu fügen. Auch bei dem jetzigen Votum der Deputation ist die Regierung nicht etwa — wie soll ich sagen — sonderlich erfreut über den Antrag; aber die Deputation hat es für ihre Pflicht erachtet, der verhältnißmäßigen Kürze der Strecke wegen, und da sie noch immer, wie früher, der Meinung ist, die Schwierigkeiten seien nicht besonders große, die Sache auf der Tagesordnung zu erhalten. Der Weiterbau nach Böhmen zu würde jedenfalls nur bis an die Landesgrenze gehen; denn die Erfahrungen, die Sachsen gemacht hat hinsichtlich der Eisenbahnanschlüsse in Böhmen, sind solche, daß es allerdings dazu kommen dürfte, wie der Herr Präsident andeutete, daß die meisten Leute den Anschluß nicht erleben werden; auf gut Glück hin, daß man in Oesterreich den Anschluß an uns suchen würde, bis an die Grenze zu bauen, das hielt die Deputation nicht für angezeigt. Ich glaube deshalb, der Vorschlag der Deputation ist der denkbar weitgehendste, den man für die Wünsche der dortigen Bevölkerung thun kann.

Vizepräsident Streit: Wir kommen zur Abstimmung. Der Vorschlag der Deputation befindet sich auf Seite 9, unten.

Will die Kammer diesem Vorschlag gemäß beschließen, die auf die Weiterführung der Pirna-Berggießhübel-Eisenbahn nach Gottleuba - Hellendorf - Peterswald gerichteten Petitionen, soweit sie auf den Bau bis Gottleuba gerichtet sind, der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben, im Weiteren aber auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

(Präsident Ackermann nimmt wieder seinen Präsidentensitz ein.)

Präsident Ackermann: Ziffer 10! Bernstadt-Hirschfelde-Reichenau. Zum Worte hat sich gemeldet der Herr Abg. Preibisch!